

Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 38

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=gw1A_7gy-Y4&t=1714s
4. Oktober 2020 – Pastor J.D. Farag

Die geistlich gesunde Kirche – Teil 2

2. Anklagen beglaubigen lassen

1. Timotheusbrief Kapitel 5, Verse 19-21

19 Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen (5. Mose 19,15). 20 Solche, die sich etwas zuschulden kommen lassen, weise in Gegenwart aller (Ältesten) zurecht, damit auch die übrigen (Ältesten) Furcht bekommen. 21 Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und des HERRN Christus Jesus und der auserwählten Engel: Befolge diese Weisungen ohne Vorurteil und handle in keinem Fall nach Gunst.

Das zweite Merkmal einer geistlich gesunden Gemeinde ist, der richtige Umgang mit Anklagen. Wenn man mich fragen würde, was die schlimmste, wenn nicht gar die destruktivste Dynamik innerhalb einer Kirche oder Gemeinde ist, dann würde ich „Falsche Anschuldigungen gegen den Kirchenführer/Gemeindeführer oder gegen einen Ältesten bzw. Pastor“ sagen.

Ich muss leider erwähnen, dass ich das über die Jahre hinweg auf dem Festland gesehen habe. Falsche Anschuldigungen und Gerüchte zerstören:

- Leben
- Kirchen und Gemeinden
- Ehen
- Ganze Familien

Falsche Anschuldigungen und Gerüchte sind spitzfindig. Ich sage das aus dem Grund, weil Satan so klug, raffiniert und heimtückisch ist. Von außen her können die Pforten der Hölle die Gemeinde von Jesus Christus nicht überwältigen.

Matthäus Kapitel 16, Verse 17-19

17 Da gab Jesus ihm (Simon Petrus) zur Antwort: »Selig bist du (zu preisen), Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern Mein (himmlischer) Vater droben im Himmel. 18 Und nun sage auch ICH dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ICH Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. 19 ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!«

Und was macht Satan da? Er gruppiert sich neu und sorgt im Inneren einer Kirche und Gemeinde für Chaos. Er hasst die Kirche von Jesus Christus, und er hasst Dich, wenn Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist. In der Bibel lesen wir, dass Satan die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus Tag und Nacht beim himmlischen Vater anklagt.

Offenbarung Kapitel 12, Vers 10

Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: „Jetzt ist das Heil, die Macht und die Königsherrschaft an unseren Gott (den himmlischen Vater) gekommen und die Herrschergewalt an Seinen Gesalbten! Denn hinabgestürzt ist DER ANKLÄGER unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagt hat bei Tag und bei Nacht.“

Und Satan ist der Vater der Lüge. Das sagte Jesus Christus bei einem Gespräch mit den Pharisäern und Sadduzäern.

Johannes Kapitel 8, Vers 44

44 „Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (von der Lüge).“

Wenn Gerüchte und falsche Beschuldigungen auf Klatsch und Tratsch basieren, neigen sie dazu, einen Dienst vollständig zu zerstören. Das ist sehr ernst zu nehmen.

Deshalb hat Paulus dem jungen Timotheus auch spezielle Anweisungen gegeben, wie dieser, als Pastor, mit solchen Anklagen, die unweigerlich kommen, umgehen kann. Er soll nur Anklagen ernst nehmen, die von 2 oder 3 Zeugen bestätigt, authentifiziert, validiert und überprüft werden können.

Es fängt alles mit den Worten an: „Hast du schon gehört?“ Aber es heißt in der Bibel:

Sprüche 4, Vers 24

Tu Falschheit des Mundes von dir ab und lass Lug und Trug fern von deinen Lippen sein!

„Hast du schon gehört? Er hat Eheprobleme“ - doch statt für denjenigen zu beten und ihm Hilfe anzubieten, tratscht man über ihn. Wenn wir das tun, sollten wir uns schämen. Es gilt jedoch die angeborene sündige Natur zu überwinden. Selbst der Apostel Paulus schrieb über sich:

Römerbrief Kapitel 7, Verse 18-19

18 Denn ich weiß ja: In mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht; 19 denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will.

Und der Prophet Jeremia schreibt dazu:

Jeremia Kapitel 17, Vers 9

Arglistig ist das Herz, mehr als alles Andere, und verschlagen ist es: Wer kann es ergründen?

Es ist hoffnungslos. Man kann das verdorbene menschliche Herz nicht reparieren. Wir brauchen ein neues Herz.

Die folgenden Verse sind wahrscheinlich diejenigen in der ganzen Bibel, die man am wenigsten befolgt. Da sagt Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 18, Verse 15-17

15 „Wenn dein Bruder sich verfehlt, so gehe hin und halte es ihm unter vier Augen vor. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen; 16 hört er aber nicht, so nimm noch einen

oder zwei (Brüder) mit dir, damit jede Sache (der ganze Sachverhalt) auf Grund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen festgestellt wird (5.Mose 19,15). 17 Will er auf diese (Brüder) nicht hören, so teile es der Gemeinde mit; will er auch auf die Gemeinde nicht hören, so gelte er dir wie ein Heide und ein Zöllner.“

Das gilt natürlich nicht nur für Glaubensbrüder, sondern auch für Glaubensschwestern. Soll man deren Vergehen in den sozialen Medien verbreiten? Nein. Davon ist hier nicht die Rede.

Ich möchte Dir nun folgenden Rat geben: Wenn das nächste Mal jemand in der Gemeinde zu Dir sagt: „Hast du schon gehört, diese Person hat dies und jenes getan?“, dann stelle ihm folgende Frage in einem liebevollen und nicht unhöflichen Ton: „Bist du schon zu ihr gegangen und hast mit ihr unter vier Augen darüber gesprochen?“ Wenn derjenige „Nein“ antwortet, dann halte Dir Deine Ohren zu und lauf weg, so schnell Du kannst. Hör nicht weiter zu, was derjenige sagt. Denn in der Regel handelt es sich dabei um Tratsch und eine falsche Beschuldigung.

In den meisten Fällen ist es leider nicht so, dass sich die Angelegenheit mit demjenigen, der eine Verfehlung begangen hat, unter vier Augen klären lässt, so dass er einsichtig wird und sich korrigieren lässt.

Der nächste Schritt, den Jesus Christus vorschlägt, ist der – wenn der erste Versuch fehlschlägt - , dass man ein oder zwei Zeugen dazuholt, um der Sache auf den Grund zu gehen.

Wenn das auch nichts nützt, sagen sowohl Jesus Christus als auch Paulus, dass man die Angelegenheit vor der gesamten Gemeinde zur Sprache bringen soll. Das ist die bibeltreue Vorgehensweise. Jesus Christus sagt weiter: „**Will er auch auf die Gemeinde nicht hören, so gelte er dir wie ein Heide und ein Zöllner“.**

Du fragst Dich jetzt vielleicht, wo dabei die Liebe bleibt. Bist Du der Meinung, dass man so jemanden nicht kompromittieren sollte? Das findest Du nicht nett? Dann musst Du Dir eine Calvary Chapel Korinth-Gemeinde suchen, die nach dem lebt, was Paulus schreibt in:

1.Korintherbrief Kapitel 13, Verse 4-8

4 Die Liebe ist langmütig, ist gütig (freundlich); die Liebe ist frei von Eifersucht (und Neid), die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, 5 sie ist nicht rücksichtslos (tut nichts Unschickliches), sie sucht nicht den eigenen Vorteil, lässt sich nicht erbittern, rechnet das Böse nicht an (trägt es nicht nach); 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, freut sich vielmehr (im Bunde) mit der Wahrheit; 7 sie deckt alles zu (entschuldigt alles), sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erträgt (erduldet) alles. 8 Die Liebe hört niemals auf. Die Gabe prophetischer Rede wird ein Ende nehmen, die Zungenreden werden aufhören, die Erkenntnis (das Wissen) wird ein Ende haben.

Es wird das „Liebe-Kapitel“ genannt, und diese Verse werden oft bei Hochzeiten zitiert. Wenn Du Deinen Namen mit dieser Liste in Verbindung bringst, wie weit kommst Du dann? Also ich würde schon am ersten Punkt scheitern.

Weißt Du, weshalb es dieses berühmte „Liebe-Kapitel“ im **1.Korintherbrief** gibt? Weil die Gemeinde in Korinth so „liebevoll“ und so „tolerant“ war, dass man niemanden vor den Kopf stoßen wollte. Da sagte man: „Kommt einfach, um den HERRN zu preisen. Wir verurteilen niemanden.“ Aber das ist keine Liebe. In Wahrheit ist dies sogar die Anti-These von Liebe. Wenn man Menschen nicht liebt, hat man auch nicht den Wunsch, sie auf den richtigen Weg

zurückzubringen.

Der Apostel Paulus zeigt folgendes Bild auf, wie es tatsächlich um diese Gemeinde stand, die angeblich unter dem Banner dieser Art von Liebe stand, bei der es sich um nichts Anderes als um Selbst-Liebe handelte.

1.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 1-5 + 13

1 Allgemein hört man von UNZUCHT bei euch, und noch dazu von einer solchen UNZUCHT, wie sie selbst bei den Heiden unerhört ist, dass nämlich einer die Frau seines Vaters zum Weibe genommen hat! 2 Und da wollt ihr euch noch in die Brust werfen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der Schuldige aus eurer Mitte entfernt werde? 3 Nun – ich, der ich leiblich zwar abwesend, aber mit meinem Geiste bei euch anwesend bin, habe über diesen Menschen, der sich so schwer vergangen hat, bereits Gericht gehalten, als ob ich persönlich bei euch wäre. 4 Wir wollen uns nämlich im Namen des HERRN Jesus versammeln, ihr und mein Geist im Verein mit der Kraft unsere HERRN Jesus, 5 und wollen den betreffenden Menschen dem Satan zur Vernichtung des Fleisches übergeben, damit der Geist am Tage des HERRN Jesus gerettet werde. 13 Die draußen Stehenden wird Gott richten. Schafft den bösen Menschen aus eurer Mitte weg!

Die Mitglieder dieser Gemeinde und ihr Vorsteher akzeptierten diesen Mann und dessen sexuelle Beziehung mit seiner Stiefmutter. Vielleicht brüsteten sie sich dort sogar damit, wie tolerant sie waren. Aber das war keine liebende Gemeinde. Paulus zeigte ihnen auf, wie sie wirklich in Liebe handeln konnten, nämlich indem sie diesen Mann aus der Gemeinde werfen sollten. Sie sollten ihn meiden wie einen Heiden oder einen Steuereintreiber. Darüber hinaus hatte Paulus ihn Satan übergeben, damit dieser das Fleisch dieses Mannes zerstörte, so dass sein menschlicher Geist noch gerettet werden konnte.

Diese Maßnahme war deshalb so extrem, weil ein solches Fehlverhalten sich in einer Gemeinde ausbreitet wie ein Krebsgeschwür. Es galt also zunächst die Gemeinde davor zu schützen. Denn diese Art von toleranter Gesinnung zieht automatisch solche Typen an, die sich sagen: „Das muss eine coole Gemeinde sein, wenn sie so etwas nicht verurteilt.“ Deshalb musste der Gemeinde-Ausschluss dieses Mannes auch öffentlich gemacht werden, damit man allgemein sah, dass sie wirklich in Liebe handelte.

Denn nachdem Satan diesen Mann in die Mangel genommen hat, kommt dieser Sünder vielleicht wieder zur Besinnung, bereut seine Verfehlung, tut Buße und kommt wieder in die Gemeinde zurück. Und das tat dieser Mann tatsächlich. Das lesen wir in:

2.Korintherbrief Kapitel 2, Verse 4-17

4 Denn aus großer Bedrängnis und Herzensangst heraus habe ich euch unter vielen Tränen (meinen Brief) geschrieben, nicht damit ihr in Betrübnis versetzt würdet, sondern damit ihr DIE LIEBE erkennen möchtet, die ich in besonders hohem Maße gerade zu euch habe. 5 Wenn aber jemand Betrübnis verursacht hat, so hat er nicht mich (persönlich) betrübt, sondern mehr oder weniger – damit ich ihn nicht zu schwer belaste – euch alle. 6 Für DEN BETREFFENDEN genügt nun diese von der Mehrheit (der Gemeinde) ihm zuerkannte Strafe, 7 so dass ihr im Gegenteil ihm jetzt lieber verzeihen und Trost zusprechen solltet, damit DER BETREFFENDE nicht durch die übergroße Traurigkeit in Verzweiflung versetzt wird. 8 Deshalb empfehle ich euch, LIEBE gegen ihn walten zu lassen. 9 Denn ich habe mich ja bei meinem Schreiben auch von der Absicht leiten lassen, euch auf die Probe zu stellen, ob euer Gehorsam sich in allen Stücken bewähren würde. 10 Wem ihr aber eine Verfehlung verzeiht, dem verzeihe auch ich; denn auch ich habe das, was ich verzeihen habe – wenn ich

überhaupt etwas zu verzeihen hatte –, um euretwillen vor dem Angesicht Christi verziehen. 11 Wir wollen uns doch nicht vom Satan überlisten lassen, dessen Gedanken (Anschläge) uns ja wohlbekannt sind. 12 Als ich aber nach Troas gekommen war, um die Heilsbotschaft Christi (von Christus) zu verkünden, stand mir dort wohl eine Tür (günstige Gelegenheit zur Wirksamkeit) im HERRN offen, 13 aber ich kam doch innerlich zu keiner Ruhe, weil ich meinen Bruder Titus dort nicht antraf; ich nahm vielmehr Abschied von ihnen und zog weiter nach Mazedonien. 14 Gott aber sei gedankt, Der uns in Christus (im Dienste Christi) allezeit (wie) in einem Triumphzug mit Sich einherführt und den Wohlgeruch Seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten offenbart (wahrnehmbar aufsteigen lässt)! 15 Denn ein Wohlgeruch Christi sind wir für Gott bei denen, die gerettet werden, und auch bei denen, die verlorengelassen: 16 Für die Letzteren ein Geruch vom Tode her zum Tod, für die Ersteren ein Geruch vom Leben her zum Leben. Und wer ist dazu (zu solchem Dienst) tüchtig? 17 Nun, wir machen es nicht wie so viele (die meisten), die mit Gottes Wort hausieren gehen (Gottes Wort verfälscht darbieten); nein, aus reinem Herzen, nein, auf Antrieb Gottes reden wir vor Gottes Angesicht in Christus.

Wir dürfen mit der Gemeinde von Korinth nicht zu hart ins Gericht gehen; denn wir sind wahrscheinlich genauso. Was war da passiert? Dieser Mann bereute seine Verfehlung aufrichtig, hatte diese Beziehung aufgegeben und versucht, wieder in die Gemeinde zurückzukommen. Als er eintraf, sagte man zu ihm: „He, was willst du hier? Wir haben dich doch rausgeschmissen?“ Da entgegnete er: „Aber ich habe mein Vergehen bereut und diese Beziehung beendet und Buße getan.“ Doch es heißt: „Moment mal, so schnell geht das nicht!“ Deshalb musste Paulus ihnen schreiben, um ihnen zu sagen: „Vergebt ihm, denn er bereut ja und hat die Beziehung beendet. Was ist los mit euch?“

Denn jetzt war die Gemeinde in das andere Extrem gefallen. Zuerst hatten sie dort diese Verfehlung toleriert und nicht versucht, ihn auf den rechten Weg zu bringen. Dadurch erwies sie sich nicht als geistlich gesunde Gemeinde. Deshalb war dieses berühmte „Liebe-Kapitel“ zustande gekommen, um ihr aufzuzeigen, dass ihr Verhalten nichts mit Liebe zu tun hatte, und Paulus erklärte ihr darin, was unter wahrer Liebe zu verstehen ist.

In unserer Gemeinde, deren Pastor ich das Privileg habe sein zu dürfen, haben wir in unserem Leitungsteam das Thema „wahre Liebe“ gemäß der Bibel in allen Punkten ausführlich durchgenommen und uns auf alle möglichen Fälle vorbereitet, die dann auch eintrafen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache